

## **Jom Kippur – Tendenziöses Foto**

Es gibt vieles zu sagen über den höchsten jüdischen Feiertag, den Tag der Versöhnung «Jom Kippur». Das wichtigste Prinzip dabei ist, dass ein Mensch zuerst mit all jenen Personen Frieden schliessen muss, mit denen er/sie sich während des Jahres zerstritten hat. Er/sie muss sich bei den Personen entschuldigen, die er beleidigt hat. Erst dann ist er dazu vorbereitet, im Gebet während des 24 Stunden dauernden Fastentages (Abstinenz von Speisen und Getränken) Gott um Vergebung seiner Vergehen zu bitten. Man bittet auch darum, für ein weiteres Jahr in das «Buch des Lebens» eingeschrieben zu werden. Viele Gebete sind auch dem Andenken an liebe Verstorbene gewidmet. Mit einem einfachen Mahl im Familienkreis wird der Fasttag beendet.

Im Volksblatt vom 8. Oktober/Seite 8 zeigen Sie das Foto eines bärtigen Mannes, der betend ein Huhn über dem Kopf schwingt. Dieser Ritus, den ich persönlich noch nie gesehen habe und auch kaum je davon gehört, ist dem ultraorthodoxen Judentum zuzuordnen. Die grosse Mehrheit der Juden in der Welt ist jedoch modern und liberal und praktiziert diesen Ritus nicht.

Da sich das «Volksblatt» sonst nie mit dem Judentum befasst, stupe ich dieses aus dem Kontext gerissene Foto als tendenziösen Voyeurismus ein, der in keiner Weise dazu geeignet ist, das Verständnis der Religionen untereinander zu fördern. Evelyne Bermann, Schaan

**VOLKSBLATT**

**DONNERSTAG, 9. OKTOBER 2008**